

Vielseitig mit Ventiltechnik

STDS-Jantz entwickelt Brunnenbohrgerät – mit viel Hydraulik an Bord

Was technisch heute schon möglich ist und die Zukunft bringt, konnte auf der diesjährigen Bauma an mehreren Stellen eindrucksvoll erlebt werden. Ein viel beachtetes Highlight am gut besuchten Messestand von STDS-Jantz war die Premiere der Marke premodrill. Interessant dabei das Hydraulikkonzept des Brunnenbohrgeräts.

Erstmal haben damit die Experten für den Spezialtiefbau eine Brunnenbohrgerätserie im eigenen Hause entwickelt und umgesetzt. STDS-Jantz ist überzeugt, dass diese Technologie neue Maßstäbe für das Brunnenbohren setzt. Kein Wunder also, dass viele Gäste der Bauma sich ausführlich informierten und das erste Serienmodell premodrill 50 mit zahlreichen Extras testeten.

„Wir freuen uns natürlich, dass unsere Neuentwicklung auf so großes Interesse gestoßen ist“, betont Peter Jantz, Geschäftsführer bei STDS-Jantz. „Ich denke, dass insbesondere die Vorteile für den Praxiseinsatz wie die gute Bedienbarkeit und die Leistungsstärke unserer neuen Brunnenbohrgeräte überzeugt haben.“ Als renommierter Hersteller von Bohrwerkzeugen war es für STDS-Jantz ein logischer Schritt, die jahrzehntelange Erfahrung und das eigene Wissen mit der Gestaltung und dem Bau einer eigenen Bohrgerätserie umzusetzen. Zu seinen Besonderheiten zählt beispielsweise die Funkfernsteuerung für die Fahr- und alle Bohrfunktionen, unter anderem inklusive Rohrziehschelle, Winde und Spülpumpe. Der Zusatzakku kann mit einem Akkuladegerät am Bohrgerät direkt geladen werden. Der 4-Zylinder-Dieselmotor von Kubota, der selbstverständlich die Emissionsrichtlinien EPA Tier 4 und EU Stufe 3A erfüllt, sorgt im premodrill 50 für 36,5 kW/50 PS.

Das Antriebskonzept der Neuentwicklung besteht aus Verstell-(Closed Center) und Konstantpumpenkreisläufen (Open Center). Durch den Einsatz moderner elektronisch angesteuerter Ventiltechnik lassen sich die Verbraucher – beispielsweise durch variable steuerbare Vorzugsfunktionen, Leistungsverschiebungen und Lastunabhängigkeit – optimal auf unterschiedliche Bohrprozesse abstimmen.

Bohrantrieb mit zwei Schaltstufen

„Das Feedback, welches wir auch Monate nach der Bauma noch bekommen, ist wie auf der Messe sehr gut. Die Technologie wird spürbar vom Markt angenommen“, freut sich Peter Jantz. „Gerade auch die eingesetzte Fluidtechnologie überzeugt.“ Durch die optimale Abstimmung des Antriebskonzepts auf verschiedenste Bohrprozesse, bietet die premodrill 50 in ihrer Klasse für den Anwender ein Höchstmaß an Leistungs- und Energieeffizienz.

Der Bohrantrieb bietet zwei Schaltstufen: die erste mit 4550 Nm bei 60 U/min und die zweite Stufe mit 2270 Nm bei 120 U/min. Er ist schwenkbar und seitlich um 400 mm aus der Bohrachse verschiebbar. Ein teleskopierbares Raupenfahrwerk (800 bis 1200 mm) mit vier hydraulischen Ausrichtzylindern sorgt für flexible Ausrichtung. Die Vorschublänge der Bohrlafette beträgt 2400 mm. Starke 20 kN Vorschubkraft und 30 kN Rückzugkraft ermöglichen sicheres Arbeiten auch in schweren Böden.

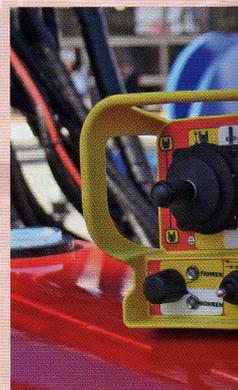
Bei STDS-Jantz ist man sich sicher, dass man mit der Neuentwicklung premodrill eine überzeugende Erweiterung des bewährten Portfolios auf den Weg gebracht hat, die vor allem durch Kundennutzen überzeugt. Zu den Neuheiten des Unternehmens gehört auch das nun erstmals in Serie verfügbare Imloch-Datenübertragungssystem. Damit ermöglicht STDS-Jantz zuverlässige und einfache Echtzeit-Kommunikation im Bohrloch.

Autor

nach Unterlagen von STDS-Jantz, www.stds.de



Das erste Serienmodell premodrill 50 von STDS-Jantz auf der Bauma in München.



Das kann sich sehen lassen: Bauraum-optimierte Hydraulikverschlauchung.



Die hydraulischen Fahr- und Bohrfunktionen sind durch Funkfernbedienung steuerbar.



Hydraulik pur: Blick auf den hydraulischen Bohrantrieb.